



BUCHTIPP

Mut zum Experiment

Nimmt man das farbig illustrierte Buch in die Hand, bestechen als Erstes die warmen ineinander fließenden Farben und die Blickwinkel, die Lust machen, die vorgestellten Kirchen näher kennenzulernen und sich von der interessanten Architektur und liebevollen Gestaltung der teils sehr alten, teils nicht mal hundertjährigen Kirchengebäude inspirieren zu lassen. Die neuen oder geteilten Kirchennutzungen sehen auf dem Papier in erster Hinsicht im wahrsten Sinne des Wortes SCHÖN aus. Schöne Aussichten also?

Die Autoren gehen im Vorwort davon aus, dass ein Drittel der Kirchen künftig ausschließlich liturgisch genutzt würde, ein Drittel durch Nutzungserweiterungen in kirchlicher Teilverantwortung bleiben und ein Drittel abgegeben werden würde. Es geht um eine tiefgreifende Veränderung in unserer christlich geprägten Gesellschaft in Deutschland und im Umgang mit unserem Kulturgut. Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Traditionsabbruch, Vertrauensverlust, religiöses Desinteresse sind Entwicklungen, die dazu geführt haben, dass die Mehrheit der Bevölkerung nicht mehr evangelisch oder katholisch lebt. Doch was wird in den Kirchen, die früher Mittelpunkt der Orte und der Begegnung waren, zukünftig stattfinden? Wer kümmert sich um die historischen Gebäude, die Baudenkmäler, die reich an Kunstschätzen sind und meist den Kirchengemeinden gehören, die sie zum Teil finanziell und personell nicht mehr verwalten können? Die „Organisation Kirche“ setzt sich mit der aktuellen Situation auseinander und hat damit begonnen, „Kirche“ strukturell umzubauen. Die inhaltliche Auseinandersetzung der Autoren mit ihren zahlreichen Perspektiven aus Stadtplanung und Architektur, Baukultur und Denkmalpflege, Kunstgutschutz und kultureller Bildung, Kirche, Staat und Zivilgesellschaft, Theologie und Gemeindearbeit geben einen umfassenden Überblick über die aktuellen Fragen und Probleme zum Thema. Sie formulieren Antworten, wie es weiter gehen kann. Beispiele – überwiegend aus dem städtischen Raum – aus ganz Deutschland, aber auch aus Belgien, der Schweiz und den Niederlanden, zeigen, was bisher aus Kirchen geworden ist. Sie machen Mut zum Experiment, eine neue, lebendige und gemeinwohlorientierte Nutzung von Kirchen voranzubringen. Dazu bedarf es neuer Wege und neuer Partnerschaften vor Ort, aber auch Vertrauen zwi-

schen gesellschaftlichen und kirchlichen Akteurinnen und Akteuren. Das Buch ist ein sehr empfehlenswerter Beitrag, der einerseits die Fachdiskussion abbildet, andererseits sie anregen soll.

Kleiner, aber vernachlässigbarer Wehmuts-tropfen: Der Bucheinband könnte etwas fester sein.

Anne Haertel



Klaus-Martin Bresgott / Johann Hinrich Claussen / Stefan Rhein:
LEBEN STATT LEERE
Überlegungen und Anregungen zum
Umgang mit unseren Kirchen
Hg. von Ev. Kirche in Deutschland (EKD)
Erschienen im Juni 2025
240 Seiten, über 180 farbigen Abbildungen
Broschur A4-Format
ISBN: 978-3-9823816-5-7
Schutzgebühr: 15 Euro zzgl. Versand



Dorfkirche Gadow

Foto: Renate Schüler

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:
Förderkreis Alte Kirchen
Berlin-Brandenburg e.V.

Postanschrift:
Postfach 024675, 10128 Berlin

Geschäftsstelle:
Große Hamburger Straße 31, 10115 Berlin
Mo-Fr: 10-14 Uhr
030 2453 5076
info@altekirchen.de
www.altekirchen.de

SPENDENKONTO:
Förderkreis Alte Kirchen
Berlin-Brandenburg e.V.
IBAN: DE94 5206 0410 0003 9113 90

REDAKTION UND LEKTORAT:
Anne Haertel (V.i.S.d.P.), Olaf Gründel
redaktion@altekirchen.de

LAYOUT UND SATZ:
Kathrin Reiter Werbeagentur
www.reiter-design.de

DRUCK:
PinguinDruck
www.pinguindruck.de

AUFLAGE:
1250 Exemplare

ERSCHEINUNGSWEISE:
3 x pro Jahr im Juni, September, November

STIFTUNG SBD:
Stiftung Brandenburgische Dorfkirchen des
Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V. in der Stiftung KiBa
Die Zinserträge der Stiftung kommen dem
Förderkreis Alte Kirchen zu Gute.
Zustiftungen bitte an:
Stiftung Brandenburgische Dorfkirchen
IBAN: DE88 5206 0410 0300 0055 50
www.stiftung-brandenburgische-dorfkirchen.de

ISSN: 2944-2443